Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat. 2.Kor 5,19

Herzlichen Glückwunsch ^{3un} Geburtstag allen Geburtstagskindern





Jahrelang haben wir den Kindern beigebracht alles aufzuessen, damit es schönes Wetter gibt. Und was haben wir jetzt? Dicke Kinder und Hitzewelle.

SEPTEMBELL DE SEPTEMBER MOLTEN

Bei einem Wirte wundermild

Bei einem Wirte wundermild, da war ich jüngst zu Gaste, ein gold'ner Apfel war sein Schild an einem langen Aste.





Es war der gute Apfelbaum, bei dem ich eingekehret; mit süßer Kost und frischem Schaum hat er mich wohl genähret.

Es kamen in sein grünes Haus viel leicht beschwingte Gäste, sie sprangen frei und hielten Schmaus und sangen auf das Beste.





Ich fand ein Bett zu süßer Ruh auf weichen, grünen Matten. Der Wirt, der deckte selbst mich zu mit seinem kühlen Schatten.

Nun fragt' ich nach der Schuldigkeit, da schüttelt er den Wipfel. Gesegnet sei er allezeit von der Wurzel bis zum Gipfel

Ludwig Uhland



V.i.S.d.P.: DER HEIMLEITER

TERMINAUSWAHL SEPTEMBER 2020

--- Bitte beachten Sie auch die Tages- und Wochenaushänge!----

Wöchentlich wiederkehrende Termine:

Dienstag: 18.30 ANDACHT im SFA-Fernsehkanal

Donnerstag: 10.00 Das HEIMPARLAMENT tagt

18.30 ANDACHT im SFA-Fernsehkanal

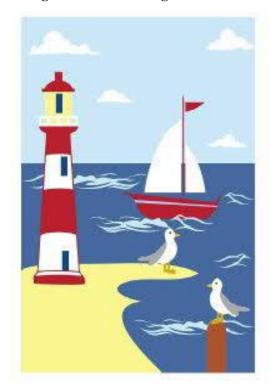
... und außerdem im SEPTEMBER 2020:

Mi. 02. 9.00 SPARFACHLEERUNG



Suchrätsel

Original und Fälschung - wie viele Fehler finden Sie?





Der Apfel

Der Apfel ist stets rund gebaut, so wünsch ich mir meine Leben: Schutz, halt und eine feste Haut Soll mir die Schale geben.

Zuweilen ist er ein süßer Schmaus, zuweilen sauer durchtrieben. Die Vielfalt stellt sich schnell heraus, denn jeder hat seine Vorlieben.

Die Kernchen sind zuerst weißblaß, mit der reife werden sie braun. Fällt dann der Apfel ins grüne Gras, ist er verlockend anzuschau`n. Grün, gelb und rot, so lacht er fürwahr, und zeigt uns ein gesundes Apfeljahr.

Doch ist da drinnen eine Made? Zum Wegwerfen ist er doch zu schade! Den Eindringling hol ich heraus, dann sieht er wieder sauber aus.

So ist es ja auch in meinem Leben:
Es wird nicht nur gute Stücke geben!
Zum Mus gekocht bringt er noch viel Aroma:
Heilsam für alle, vom Kind bis zur Oma!
Mit freundlicher Genehmigung einer Bewohnerin





Besuch aus der Luft

Dieser Fischreiher hat uns in den letzten Monaten regelmäßig besucht. Sein Landeplatz befand sich, aus gutem Grunde, direkt neben dem Teich am Dreitannenhaus. Dort war er nun – sehr spannend – direkt aus der Nähe zu betrachten. Ein besonderes Erlebnis! Der Preis ist leider aber auch erheblich. Seit seinen Besuchen fehlt ein Teil der Fischpopulation in unserem Teich.

Was wollen Sie wissen? ... diesmal: Wie schaffen

es Sonnenblumen, sich immer nach der Sonne zu drehen?"

Sonnenblumen drehen ihre Köpfe tatsächlich mit der Sonne. Das ist ein großes Kunststück. In dem Teil des Blütenstandes, der weniger Licht erhält, bildet die Pflanze ein so genanntes Auxin. Das ist ein Stoff, der das Wachstum der Pflanze steuert. Durch diesen Stoff wächst die jeweils im Schatten liegende Seite des Blütenstandes schneller als die direkt von der Sonne bestrahlte. Daher neigt sich der Stängel immer der Sonne zu. In der Nacht findet sich dann in der Westseite der Stängel viel mehr Auxin als auf der Ostseite. Und prompt wächst diese Seite relativ schnell, der Stängel krümmt sich wieder nach Osten, bis er seine Morgen-Position erreicht hat. Ist die Pflanze ausgewachsen, schauen die Sonnenblumen nur noch in östliche Richtung. Bewiesen hat man das Ganze mit Zeitraffer-Aufnahmen.

GROBDRUCK:

Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die "Kiek mol rin" ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!



So sieht Fortbildung in Corona Zeiten aus

neue Herausforderungen mit sich. Auch in diesen etwas anderen Zeiten finden bei uns weiterhin Fortbildungen statt.
Das, was sie auf dem Foto sehen, ist die Teilnahme an einem soge-Nannten Webinar. Über neue Medien, in diesem Fall ein Laptop

Neue Zeiten bringen immer auch

Medien, in diesem Fall ein Laptop und das Computer-Programm ZOOM, ist es weiterhin möglich an Fortbildungen teilzunehmen, egal wo man gerade ist.



Alle Teilnehmer und die Seminarleitung können sich sehen (oben rechts) und man kann miteinander reden. Wichtige Fortbildungsinhalte werden vermittelt. Doch eine richtige Fortbildung besteht aus viel mehr: Gemeinsam eine Pause machen, gemeinsam essen und trinken und sich auch mal über andere Dinge austauschen, aber das geht nicht. Es ist auch schwierig und anstrengend, an einem Webinar teilzunehmen. Man muss sich die ganze Zeit sehr konzentrieren, schaut auf den Bildschirm und ist hochkonzentriert. Deswegen sind diese Seminar-Angebote oft viel kürzer als die üblichen Tagesseminare.

Unsere Auszubildenden haben in dieser Corona- Zeit fast ihre ganze Schulzeit so lernen müssen. Selbst in der Grundschule lernen die Kinder jetzt schon mit Hilfe von virtuellen Programmen und bekommen Aufgaben über das Internet. Viele Sitzungen finden nur noch "online" statt. Wenn man sich bisher auch immer noch ein bisschen gegen die Digitalisierung wehren konnte, jetzt hält sie im Arbeitsalltag fast überall Einzug. Wir können uns gegen diesen Fortschritt nicht mehr wehren. Aber es ist auch gut, dass es diese Möglichkeiten gibt. So bleiben wir informiert, können uns austauschen, weiterbilden – sogar mit Bild.

Eva Wendebourg (PDL)

Übrigens: auch die Sitzungen unseres Kuratoriums finden jetzt auf diesem Wege statt.

Ein Kunststück im Park -

Eine Bewohnerin schreibt ihre Gedanken



"Das Objekt steht vor dem Fichtenhaus, wo auch viele kranke Menschen versorgt und gepflegt werden. Ein Stein liegt in der Mitte des Kunstwerkes. Er ist schwer, so schwer wie Krankheit, Leid und Behinderung. Dieser Stein ist umgeben von blühenden Blumen, deren leuchtende Farben Freude bringen. Gleichzeitig wird der Stein umrahmt von zwei Seiten: "Zwei Arme", die helfen wollen; "zwei Menschen" die gemeinsam in schwerer Situation lindern und das Leben mit dem "Stein" erleichtern wollen. Durch die Überkreuzung beider Seiten kommt Gemeinsamkeit zum Ausdruck: Eine/r allein kann diese Aufgabe nicht meistern. Wir helfen hier gemeinsam und leben hier gemeinsam!

Eine Bewohnerin

.._.

Unsere Betreuungskräfte

Betreuungskräfte ... eine gute Idee! Von der Politik beschlossen, von den Pflegekassen finanziert, unterstützen sie in unserem Lande den ambulanten und stationären Pflegedienst. Wir, in Haus Zuflucht, haben sie auch und wir sind sehr froh darüber. Verteilt sind sie in alle Wohnbereichen. Ihre Einsatzzeit ist , Sonderaktionen ausgenommen, die Nachmittags- und frühe Abendzeit. Der Koordinator ist Herr Witzke (3.v.l. im bild rechts), mit dem sich die Gruppe regelmäßig zu Absprachen und Planungen trifft. Die Angebote sind sehr vielfältig. Dabei kommen unseren BewohnerInnen die besonderen Talente der einzelnen Betreuungskräfte zugute. Und die sind vielfältig ... und mit denen wird gewuchert! Einige Beispiele gefällig - nach dem Motto: zusammen MIT den Bewohnern, nicht FÜR die Bewohner:

Das Versprechen von Palau

Ein Archipel bestehend aus 356
Inseln, mitten im Pazifik. Von 1899
bis 1914 war die Inselgruppe deutsche Kolonie. Auf einer dieser
Inseln, **Palau**, leben 18.000Menschen – noch immer fern vom Rest der Welt. Eine der wichtigsten Einnahmequellen ist hier der Tourismus. Doch der bringt auch Probleme mit sich. Man möchte die Gäste davon



überzeigen, Palau pfleglich zu behandeln. Deshalb eine Idee: Jeder Reisende, der die Insel besucht, schließt beim Betreten einen unterschriebenen Vertrag ab und gibt ein Versprechen. Das wird sogar in den Reisepaß gestempelt. Der Gast verspricht: "Ich gelobe, Palau zu bewahren und zu schützen, umsichtig und freundlich aufzutreten und auf meinen Ausflügen achtsam zu sein. Ich werde nichts nehmen, was mir nicht angeboten wird. Die einzigen Fußabdrücke die ich hinterlasse, werden die sein, die das Meer wieder wegspült." Eine tolle Idee für besondere Touristen. Nachahmung gewünscht!

Neue Pfanne oder altes Eisen!

Neue Pfannen wurden der Kochgruppe übergeben. Die alten Pfannen gehörten laut Aussage der Gruppe" zum alten Eisen". "Wir aber noch nicht" - und unter diesem Motto trifft sich die Kochgruppe um Frau Raatz (2.v.l.)

1-mal pro Woche um zu planen und dann zu Kochen. Eine Abwechslung ist dieses gemeinsame Kochen, und es werden auch immer kleine Erfolge erzielt, nämlich fertige Speisen, die schmecken und die auch toll aussehen.

> Herr Witzke übergibt die Pfannen; rechts drei Damen aus der Gruppe.



Lustmore von Joachim Ringelnatz

Sie stänkerte. Dennoch habe ich sie weil sie käuflich war - gekauft. Und habe, vielleicht aus Ironie, sie "Mucker" getauft.



Ich riß ihr gierig mit rauher Hand die einzelnen Kleider herunter. Zunächst ein leichtes Flittergewand, dann anderen, gröberen Plunder.

Und Rock und Röckchen nach Röckchen fiel herab. Ich riß und zerfetzte mit Wollust, Ich wollte – das war mein Ziel – das Nackte, das Wahre, das Letzte.

Doch immer, wenn ich das rosige Glück der Nacktheit zu schauen vermeinte, kam wieder noch irgend ein Kleidungsstück. Ich wütete weiter, ich weinte.

Doch als ich sie völlig enthemdet hatte, blieb nichts, restlos nichts. Und in dieses Nichts bohrt befremdet der Stachel meines Gedichts.

> Jedoch erübrigt sich jede Kritik, jeder Kommentar, Weil die, von der ich hier rede, eine Zwiebel war.

Rätsel aus der letzten Ausgabe: "Wo, in unserem Park, ist das?" - Auflösung-

Die Lampen sind zu finden am Viets-Gang" in der Nähe der Raucher ecke Das Kunstwerk (Refugium) steht neben dem Fichtenhaus . S.a. Seite 4 Der Schwan (Plastik) verbringt seine Zeit im Teich am Dreitannenhaus und dort, neben dem Dreitannenhaus ist auch der kleine Wasserlauf. Der Baum steht vor dem Glockenhaus an der Lüneburger Straße. Das Pflanzengerüst ist in unserem Garten zu finden. Das Spielgerät steht außen am Wintergarten und die Blumenkarren finden Sie mitten im Park, nahe des Pavillons. Haben Sie alle Orte gefunden? Sehr gut!

gemeinsame Gartenarbeit, Schlagerrätsel und Schlagerparty, vorlesen in der Gruppe oder als Einzelangebote ("Bei mir sind Märchen der besondere Renner!"), Spaziergang im Park mit beliebter Wartezeit an der Voliere, Bewegungsspiele und kleine Gymnastikübungen, Handarbeiten, Basteln -gern auch Werkeln mit den Männern, und gegenseitig gute Gedichte vortragen, zum Friedhof begleiten oder, wenn es wieder geht, zum Wochenmarkt, Kochen und Backen (kürzlich die beliebten "Pizzabrötchen"), sich in der Musikgruppe treffen und dabei singen und gemeinsam mit Instrumenten musizieren, bei Sorgen und Problemen zuhören und sie privat besprechen (die Pandemie ist jetzt häufiges Gesprächsthema), basale Stimulation, zusammen spielen (nicht nur aber auch gern Mensch ärgere dich nicht oder ein Puzzle) ... oder Rätselspiele und Gedächtnistraining. Das ist jetzt nicht eine Sammlung von Dingen, die man machen könnte, sondern das sind tatsächliche Lieblingsangebote unserer BewohnerInnen und unserer Betreuungskräfte. Und das kommt an! Gut. dass Sie da sind! Udo Fries



Einige unserer Betreuungskräfte (man bekommt die so schwer alle gemeinsam auf ein Foto!)



Frau Popieriene bietet Bewegungsspiele



"Wir basteln gerne"



Frau Schaaf kommt mit Hundebesuch

Vielfältige und phantasiereiche Angebote unserer Betreuungskräfte – wertvoll, gerade in dieser Zeit



Gartenarbeit mit Frau Kaste



Mit Frau Hutchison kreativ und ...



Ein Nachmittag im Park unter der Linde



Wir bereiten einen Bratkartoffel-Abend vor



... beim Kegeln